



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 7. Es wird dem Sünder in disem Gericht gar nichts behilflich seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

an dem Kreuz in größten Schmerzen gelassen. Du aber hast lieber wollen in der Dienstbahrtzeit des Teuffels verbleiben. Siehe die Wundmaalen der Nägel in meinen Händ und Füßsen; siehe dieses Herz / welches dir offenbahr gestanden / sich darinn zu verbergen; du aber hast mich gestohlen / als wann ich dein Feind wäre. Ich habe deine Armseeligkeiten auff mich genommen / dich glorreich zu machen: Ich bin gestorben / dir das Leben zu geben: Ich hab mich begraben lassen / damit du in dem Himmel registirest. Sage mir her? warum hast du so vil Schäs der Gnaden verliehren wollen? Ich hab von dir nit begehrt / daß du mir meinen Tod bezahlen soltest / sondern allein / daß du mir dein Leben gebest / du aber hast solches böshafter Weis dem Teuffel geschenckt / und wenig darnach gefragt / was ich für selbiges gegeben. Sage mir her / war-

umb hast du den Tempel / welchen ich nicht einer Wohnung gebauet hab / dem Teuffel geraumt / und mich spöttlich darauf verweisen? Warum hast du mich so oft / als ich an dir war / von neuem gereuehigt? Was ich mehrer thun köanen für dich / als ich gethan hab? Quid ultra debui facere? Was hab ich dir noch zu thun? Was hast du hierauff zu antworten? O Christ! wie wilt du dich bey Christi / dem Richter / entschuldigen? Narra, it quid habes, ut iustificeris. Bringe vor / wann du was hast wider diese Anlag einzureuen / und dich zu verantworten. Wann du dich anheho mit der Buß nicht redtferdigest / werden dir hernach deine Sünden das Mäul verstopffen. Omnis iniquitas applicabit os suum.

**

Der sibende Absatz.

Es wird dem Sünder in diesem Gericht gar nichts behülfflich seyn.

29.

Was ist noch übrig / als daß nach angehörter Anlag der Göttliche Richter den Sencenz ergehen lasse / welchen du verdienst hast? Höre / O Sünder / höre den Ausspruch über dich. Aber ehe und bevor du denselben anhörst / so siehe / ob du einigen Patronen finden mögest / welcher für dich stehe; dann die Fürbitt der Freunden Gottes gilt vil. Werden villicht die Heilige sich deiner annehmen / und für dich ein Bitt bey dem Göttlichen Richter einlegen? Moyses hat einstens mit seiner Fürbitt für das Volk Gott die Hand so stark gehalten / daß er nit straffen können / sondern zu ihm gesagt; Dimitte me, lasse mich an / lasse mich machen: quasi ab eo teneretur Dominus, als wann er von ihm / dem Moyses, gehalten wurde / sagt der H Hieronymus. Siehe! was die Fürbitt des Volcks vermöcht / daß Ionathas von dem Tod errettet worden; und auch die Fürbitt des Samuels, damit Gott die Israeliten nit straffe. Was vermeynst du aber: werden die Heilige bey dem Gericht Gottes auch also kräftig für dich bitten / und anhalten umb Gnad? du wirst villicht sagen; Ja: Dann der Prophet David versicheret dich dessen mit diesen Worten: Pro hac orabit ad te omnis Sanctus. Ein jeglicher Heiliger wird zu dir / O Gott / darfür bitten. Aber O unglückseliger Sünder! wann David sagt / daß die Heiligen bitten / so sagter / daß dieses geschehe / in tempore opportuno, zu gelegner Zeit / das ist / in diesem Leben; dann dieses ist die Zeit der Barmherzigkeit. Veruntamen in diluio aquarum multarum, aber hernach / wann die grosse Wasser-Üß herein brechen / wann der Zorn Gottes / wie ein Sündfluß anlauffen wird: ad eum non approximabunt, da werden sie / die Heilige / zu ihm nit nahen; keiner wird alsdann für dich bitten / dieneil hierzu

kein Zeit mehr seyn wird. Jetzt kan es noch seyn / daß ein Engel Gott dem Herrn einstens dem Abraham / in den Arm fah / und den Streich seiner strengen Gerechte innhalte: Jetzt seynd noch Gerechte vorhanden / umb deren willen dir GOTT verzeihen könnete / wann er etliche Gerechte darinn gefanden hätte. Jetzt kanst du noch einen Joseph haben / wie vor diesem das Egypten-Land / welcher für dich sorge / daß dir nit mangle an Barmhuffen: Jetzt kanst du noch einen Moyses haben / welcher mit dem Harnschaf seines Gebetts den erzüereten Gott vänsfittige / daß er deiner verzhone. Aber am dem Tag des Gerichts / wirst du ohne ihn sprecher / und Fürbitter seyn; deine Bitten allein werden sich deiner nit annehmen; du wirst dich vilmehr erfreuen / wann GOTT die Unbilden / welche du ihm hast angebracht / rächen wird: Latabitur iustus, cum viderit vindictam, sagt der Königlich Prophet; der Gerechte wird sich erfreuen / wann er die Unbilden sehen wird.

Weil dann die Heilige Gottes für dich bitten / wird etwann MARIA, die Mutter der Barmherzigkeit für dich bitten? Wirst du dich anrufen / weil der Wein der Göttlichen Barmhuffen dir gebrechen wolte / daß sie nit vermehre? wirst du von ihr begehren / weil sie die allermildste Ethier ist / daß sie in deiner äufferisten Noth doch bey dem Göttlichen Aßuero für dich bitte? Aber / O du verdammter! O du undankbahrer Sünder! es ist umbsonst! die heiligste Mutter wird für dich nit mehr bitten / ja es wil mehr der Göttliche Richter noch mehrer erzüeret werden / wann du dich vermessen wirst / von ihr zu begehren / daß sie für dich bitten soll. Gedulcke an den Aman, welcher der Ethier nit zu Trüßen gefallen / und gebetten hat / sie sollte nicht

Exodi 32.
S. Hieron.
1.6. in Isa.
53.
2. Reg. 14.

Psal. 31.

Raulinus
serm. 31.
Quadrag.

keiner annehmen. Aber Asiuerus ist noch mehr erzüret worden / und hat sein abendthige Demüthigung und Bitt übel aufgedeutet. Eben also / sagt Stephanus bey Tilmanno / wird auch an dem Tag des Gerichts der Zorn Gottes keineswegs besänftiget / sondern nur vermehret / durch die Bitt des Sünders zu MARIA, der seligsten Mutter Gottes. Ecce, oratio Aman dieitar oppressio, quia in d'e iudicij iniquorum oratio erit irritatio. Wie kanst du begehren / daß alldorten diese Frau dir helffe / wann du ansehe / wie Aman, ihre jugethane Diener verfolget / wann du jetzt ihren heiligsten Nahmen lästerest / und ihre Kirchen entunehrest? Thue Buß / mein sündiger Christ! thue Buß vor dem Tag des Gerichts / wann du wilst / daß die Mutter der Barmherzigkeit MARIA sich deiner zur Zeit des Gerichts annehmen solle.

31. Wo wirst du dann deine Augen bey jenem allerstrengsten Gericht hinwenden? was für ein Zuflucht wirst du in jenem Tag haben? Was für Angst wird dich alldorten umgeben / da kein Laugnen / kein Entschuldigen / kein Appelliren / kein Flieden / kein Fürbitt / und kein Zuflucht mehr statt hat / wie der H. Bernardus sagt. Quando non poterunt negare, non exulare, non appellare, non fugere, non impe-

trare, veniam, non habere refugium. Du wirst die Sünd bey so unwoidersprechlichen Zeugen nit laugnen können. Du wirst dich nit können entschuldigen / weil dein Gewissen dich überzeugen wird. Du wirst nit können appelliren / weil kein höherer Richter ist. Du wirst nicht stiehn können / weil du von der Hand des Allmächtigen gehalten wirst. Du wirst kein Gnad erlangen / weil kein Zeit mehr ist / solche zu begehren. Du wirst nirgend hin einige Zuflucht haben / weil alle und jede wider dich seyn werden. Es wird weder die seligste Jungfrau sagt der H. Vincentius Ferrerius, noch der H. Schuß-Engel / noch einiger Apostel / sich des Sünders erbarmen / und ihne erretten / daß er nit zu Grund gehe. Non Beata Virgo, non Angelus, non Apostolus propitiabitur pereunti. Was wirst du dann thun / wann du von Christo / von MARIA, von den Englen / und von den Heiligen dich also verlassen sehen wirst? O Jerusalem? quis miserebitur tui? O Jerusalem! wer wird sich deiner erbarmen? Es ist nichts anders mehr übrig / als daß Christus / der Richter der Lebendigen und Todten / den Sentenz über dich fälle / und das Urtheil ausspreche / wo du es mit deinen Wercken verdient hast. O wie ein entsehrlicher Augenblick für den Sünder.

Der achte Absatz.

Letzter Ausspruch / und Schluss des Gerichts.

32. O höre dann / O Sünder! was auff dich wartet. In jenem Augenblick / in welchem vorbegehen wird alles dieses / was du bishero gehört hast / wirst du innerlich von GOTT erleucht klar sehen / wie Christus / wahrer GOTT und Mensch / als der Richter der Lebendigen und Todten / das Urtheil über dich fällen wird. Ja / ja / mein Catholischer Christ / eben derjenige HERR / welcher da in dem heiligen Sacrament des Altars angebetten wird / dieser HERR / welchen du so vilfältig / und schwerlich beleidiget hast / der wird durch eine innerliche Stimm / wann du in einer Todtsünd gestorben bist / diesen erschrecklichen Sentenz wider dich aussprechen / und sagen: Gehe hinweg von mir / du Vermaledeyter meines Vatters in das ewige Feuer / welches dem Teuffel / und seinen Englen bereitet ist. Du verfluchter Sünder bist nit würdig / daß du vor mir stehst / vil weniger / daß du eingestest in mein Reich. Ich übergibe dich den Teufflen / daß sie mit dir fahren in das höllische Feuer / welches du mit deinen Sünden verdient hast. O lieber Christ! wie wird dir seyn bey solcher Veränderung? wann du / der du allererst in deinem Beth auff das beste bedient warest den Augenblick hernach dich in dem höllischen Feuer befinden wirst / in Gesellschaft der erschrecklichsten Teufflen / welche dich allda vernigen werden? Wie wird dem Ver-

damnten seyn bey dem ersten Eintritt in die Höl? in Betrachtung dessen / was er auff Erden verlassen / und was er dargegen gefunden? dort wird er sehen das End / und den Aufgang der Wolküsten / und erfahren die bittere Frucht der Sünden. Dort wird er in Ewigkeit / ohne Hoffnung einiger Linderung verbleiben müssen.

Diese / O Catholischer Christ / ist das Gericht eines Sünders. Aber vil anderst wird es zugehen bey dem Gericht eines Gerechten / der nit gesündigt / oder nachdem er gesündigt / seine Sünden bereuet / und Buß gethan hat. O was Freud und Trost wird er haben / wann er anhören wird den Sentenz, durch welchen die ewige Seeligkeit ihm wird zugesprochen werden! Sag mir jetzt / glaubest du dieses alles wahr zu seyn / was du bishero gehört hast? glaubest du es; wie darffst du dennoch sündigen? Fürchtest du nit das Urtheil der Verdammung? Aber weiters: wais / wo dein Gericht seyn werde? wird es seyn auff dem Wasser? oder auff dem Land? in deinem Haus? oder auff der Gassen? O mein Christ! Das Urth ist dir nit bekannt: wo du stirbest / allda wirst du gerichtet werden. Weil du dann nit wais / wo dich der Tod überfallen wird / so wais du auch nit / wo dein Gericht seyn wird. Darumb wann du über die Gassen gehst / so sehe nit nur die Häuser an / sondern gedencke / daß es der Platz seyn /

33.